

Arbeitsbericht 7. bis 8. Mai 2016, verfasst von Helferin Verena

Zum Arbeitseinsatz machte ich mich dieses Mal mit unserer neuen Kollegin Monika auf den Weg nach Ungarn. Nach langer Fahrt begrüßte uns Sonnenschein in Szentes. Ildiko und Kitti empfangen uns und auch Petra war schon da. Sie reiste bereits am Vortag an. Gleich zu Beginn sind mir die vielen ausgesetzten Welpen aufgefallen, die sich in einem schattigen Gehege vor der "Haselnuss" tummeln. So viele herzige Fellknäuel, die allesamt auf ein gutes Zuhause warten! Da fällt es einem ziemlich schwer, sich von den süßen Pfötchen loszureißen, kommend aus Kartons, vom Strassenrand, vom Müllcontainer. Aber auch im Tierheim selbst gab es viele Vierbeiner zu begrüßen. Ich war erstaunt, wie viele neue Fellnasen ich kennenlernen durfte und auch glücklich, dass einige altbekannte Tiere nicht mehr da waren, weil sie endlich einen Platz fanden. Das ist aber kein Grund, sich auszuruhen. Gemeinsam mit Petra gingen wir von Zwinger zu Zwinger. Die Hunde waren durchwegs gut gelaunt, freuten sich über den Abwechslung bringenden Besuch. Der Kontakt tut sowohl Hund als auch Mensch gut.

Die Dankbarkeit, die einem entgegengebracht wird, ist nicht mit Worten zu beschreiben. Bei einigen Pfoten blieben wir etwas länger im Zwinger. Gerade die ängstlicheren Hunde bedürfen spezieller Aufmerksamkeit. Mit viel Ruhe und Geduld lässt sich ihr Vertrauen wecken. In kleinen Schritten wächst ihr Selbstbewusstsein. Ihre Vermittlungschancen sollen so gesteigert werden, denn gerade diese noch schüchternen Seelen brauchen so dringend ein liebevolles Zuhause, wo sie endlich aufblühen dürfen. Auch Leinentraining ist ein fixer Programmpunkt. Die Hunde sollen an die Leine gewöhnt werden. Der erste Kontakt mit der Leine erfolgt dabei meist in gewohnter Umgebung, im Zwinger. Monika dokumentierte mit der Videokamera fleißig mit. Dazwischen besprach Petra immer wieder mit Ildiko, was zu tun ist, wo Reparaturen anstehen, welche Hunde als nächstes



kastriert werden, usw.

Am Nachmittag kam Besuch für unseren lieben Valentin aus Österreich. Mensch und Hund hatten Gelegenheit, sich bei einem Spaziergang gründlich zu beschnuppern. Valentin zeigte sich von seiner besten Seite und darf nun bald zu seinen neuen Besitzern. Auch die Tierärztin Adrien stattete der "Haselnuss" wieder einen Besuch ab. Eine gute tierärztliche Betreuung der Tiere steht mit an oberster Stelle unserer Arbeit. Die Kosten, die ich erfahren durfte von 4.000 Euro für die letzten 2 Monate (inkl. Impfungen für viele Fellnasen) haben mir gezeigt wie

wichtig die regelmäßigen Spenden sind. Ohne diese Gelder könnten wir diese seriöse und nötige Versorgung nicht leisten. Ich bin sehr dankbar, wenn das weiter möglich ist. Besonders erfreulich ist auch der Einsatz von lokalen Aktivisten. Olga, eine sehr engagierte Dame aus dem Ort (sie hat den Tag der offenen Tür letzten Herbst mit organisiert), war dieses Wochenende wieder aktiv im Tierheim. Sie hat beim Putzen mitangepackt, das Häuschen frisch gestrichen und sogar an das leibliche Wohl von uns Zweibeinern gedacht.

Nach einem Tag voller neuer tierischer Bekanntschaften und schönen Eindrücken gab es dann noch ein gemeinsames Abendessen mit unserer Obfrau Petra. Wir ließen den Tag noch einmal revue passieren, es wurde besprochen, welchen Vierbeinern Monika und ich uns am nächsten Tag besonders widmen.

Am Sonntag starteten wir mit frischer Energie los. Gemeinsam holten Monika und ich viele Hunde vor die Kameralinse. In einem Zwinger mit 5 Hunden ist das oft gar nicht so einfach, dafür meist umso lustiger. Die gute Laune scheint sich dabei förmlich auf die Fellchen zu übertragen. Leider reicht die Zeit nie für alle Hunde, doch die gesammelten Bilder ermöglichen wieder neue Chancen für viele unserer Schützlinge. Czebie, ein kleines Hundemädchen, konnte dadurch eine Familie finden.

